

STATEMENT



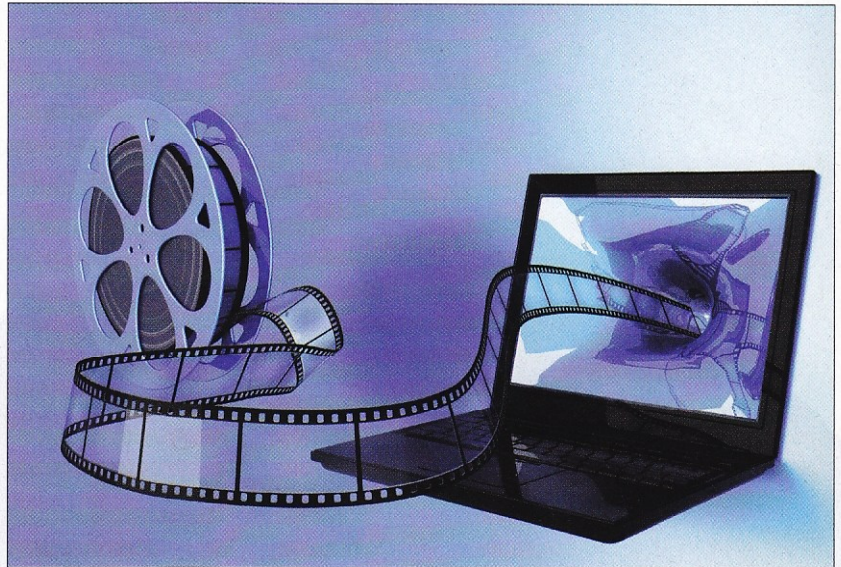
Michael Kienle ■
Geschäftsführer der it-novum GmbH

Monitoring ist die Basis

„Das kontinuierliche Monitoring der IT ist eine wesentliche Voraussetzung für einen stabilen Betrieb einer zunehmend komplexer werdenden IT-Landschaft. Ebenso rückt heute zunehmend die ganzheitliche Betrachtung der Geschäftsprozesse in den Vordergrund: Der gesamte Bereich der IT entwickelt sich mehr und mehr zu einer effizienten Dienstleistung, die Geschäftsprozesse nicht nur bereitstellt, sondern diese sogar mit SLAs (Service Level Agreements) garantiert.

Hierzu ist ein umfassendes und einheitliches Systemmanagement notwendig – das neben allen Komponenten, Netzwerken, Servern und Applikationen vor allem auch die bereitzustellenden Geschäftsprozesse überwachen kann, Abhängigkeiten und Trends schnell aufzeigt und über automatisierte Back-End-Prozesse die Administration großer Data Centers und IT-Landschaften effizient ermöglicht.

Dazu zählt auch die Integration des Monitorings in Ticket-Systeme zur effizienten und ITIL-konformen Bearbeitung oder die Integration von CMDBs, um große IT-Organisationen überhaupt managen zu können. Moderne CMDBs beinhalten viel mehr als ein reines Asset-Management von Hardware, so zum Beispiel auch Informationen über Geschäftsprozesse, SLAs etc. Das erhöht letztendlich nicht nur die Verfügbarkeit der IT, sondern schafft darüber hinaus eine Service- und Kundenorientierung, welche sich in zufriedenen Kunden zeigt und die IT-Kosten kontrollierbar hält.“



Immer mehr Multimedia-Daten werden aus dem Web geladen. Vor allem Video-Streaming verstopft zunehmend die Datenleitungen und blockiert so wichtige Applikationen.

struktur-Services. Eine Colt-Umfrage unter 350 europäischen Chief Information Officers (CIOs) aus dem letzten Jahr hat gezeigt, dass für etwa 80 Prozent der Befragten Kostenreduzierung und Steigerung der Flexibilität ganz oben auf der Prioritätenliste stehen. Gerade im letzten Jahrzehnt haben sich die Unternehmen immer stärker innovativen, technologischen und prozessorientierten Lösungen zugewandt, um sich einen vergleichsweise kostengünstigen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen.

Für die IT-Abteilungen bedeutete das, dass sie ihre Ressourcen gezielter und intelligenter einsetzen mussten. Die Frage, die sich hier stellt, ist prinzipieller Natur: Welches Gewicht sollte den Anwendungen, welches dem Netzwerk zugemessen werden? Wie kann eine optimale Balance aussehen? Und schließlich: Was nützt eine Netzwerk-Verfügbarkeit von 99,9 Prozent, wenn die wichtigsten geschäftskritischen Anwendungen keine ultimative Priorität genießen?

Wenn der CIO mit Hilfe der vorhandenen Ressourcen das Maximum erreichen möchte, führt kein Weg an einem ganzheitlichen Ansatz vorbei. Er ist Voraussetzung sowohl für ein generelles Verständnis der Geschäftsdynamik als auch für die Priorisierung des Netzwerk-Verkehrs. Ein ganzheitlicher Ansatz steigert die potenzielle Kapazität existierender Ressourcen und sichert die wichtigsten geschäftskritischen

Prozesse. Der erste Schritt bei der Planung einer optimierten Netzwerk-Lösung sollte eine präzise und detaillierte Analyse des jeweiligen Unternehmensnetzwerks sein.

Wie wichtig ist Bandbreite wirklich?

Eine verbreitete Antwort auf die Frage, was man gegen eine schwächelnde Unternehmens-IT tun könne, lautet: Man müsse mehr Bandbreite anschaffen. Doch dies ist nicht die beste Antwort, denn mehr Bandbreite wirkt meist nur kurzfristig und ist zudem teuer. Mehr noch: Die Unternehmen beobachten einen kontinuierlichen Anstieg der Nutzungsintensität von IT-Anwendungen, und es ist abzusehen, dass sie auch in Zukunft weiterhin zunehmen wird.

Fast jeden Tag, so scheint es, kommen neue Anwendungen hinzu, die gleichzeitig genutzt werden – etwa von der Sage-Software in der Finanzabteilung bis hin zu enorm großen Vertriebs-Datenbank-Tools, die das Netzwerk zusätzlich belasten. Auch vor diesem Hintergrund bringt mehr Bandbreite also wenig Lösungspotenzial.

Eine bessere Lösung sind netzwerk-spezifische Service Level Agreements (SLAs). Sie sichern die Leistung und Verfügbarkeit des Netzwerks anhand vorher vereinbarter Parameter. Monitoring-Tools, die in Echtzeit arbeiten, geben dem IT-Verantwortlichen jederzeit einen authentischen Überblick über die